



## Marga Swoboda Mitten ins Herz

Die »Tag für Tag«-Kolumnen

Herausgegeben von Christoph Dichand

Kronen  
Zeitung

AMALTHEA

Das Buch mit den berührendsten  
»Tag für Tag«-Kolumnen der  
Kronen Zeitung.

Schau in die

Kronen  
Zeitung

www.krone.at

### Buchbestellschein:

Ich bestelle \_\_\_ Stk. „Mitten ins Herz. Die »Tag für Tag«-Kolumnen“ von Marga Swoboda zum Preis von à € 19,95  
256 Seiten (zzgl. Versandkosten)

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Bestellschein ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Kronen Zeitung,  
Kennwort: Mitten ins Herz, Postfach 1000, 1200 Wien oder faxen an 01/369 88 96.



Die „Wahnsinnsfrauen“ Unger, Mayerböck und Litschauer (v. li.)

## Theater ASOU noch heute im Grazer Tal Wahnsinniger Kampf

Ihr Streben nach Unabhängigkeit hat sie den Verstand gekostet: Camille Claudel, Clara Immerwahr-Haber und Virginia Woolf sind Märtyrerinnen der Gleichberechtigung der Frau. Das Grazer Theater ASOU stellt sie ins Zentrum der Produktion „Wahnsinnsfrauen“, die noch heute im Theater am Lend zu sehen ist.

Der weibliche Kampf um Unabhängigkeit ist symptomatisch für den gesellschaftlichen Wandel bei Anbruch der Moderne: Für die Bildhauerin Claudel, die Chemikerin Immerwahr-Haber und die Schriftstellerin Woolf endete der Bruch mit dem gängigen Rollenbild in Zweifel, Depression und Selbstmord: Nur logisch also, dass das Theater ASOU die drei „Wahnsinnsfrauen“ auf der Bühne vereint.

Biografische Eckdaten und Zitate montiert Leni Lust (Buch und Regie) zu einer kunstsinnigen Spurensuche, die sich trotz vieler performativer Elemente stark auf der lexikalisch-historischen Ebene bewegt. Die Frage, in welchem Zusammenhang die tragischen Heldinnen der Gleichberechtigung mit der gegenwärtigen Situation der Frau stehen, beantwortet die Produktion nicht wirklich. Darstellerisch können Ursula Litschauer, Veronika Mayerböck und Birgit Unger ihren Figuren eine starke Präsenz verleihen. *Christoph Hartner*



Der Optimist: Nun, was die Größe dieser Zeit betrifft, so muss selbst ich zugeben, dass sie seit dem Ultimatum an Serbien nicht erheblich gewachsen ist. Darin behalten Sie wohl recht, dass alles an ihr so klein ist, wie Sie es immer gesehen haben. Oder man könnte vielmehr sagen, dass eine große Zeit ein kleines Geschlecht gefunden hat.

Karl Kraus „Die letzten Tage der Menschheit“, 5. Akt, 2. Szene. Der Optimist und der Nörgler im Gespräch.